

# Warum das Gymnasium Hermsdorf viel besser als sein Ruf ist

Ute Flamich



01.03.2018, 03:59 | Lesedauer: 5 Minuten

HERMSDORF **Fünf Schüler des Holzland-Gymnasiums** Hermsdorf erklären, warum sie ihre Schule gut finden



Foto: Ute Flamich

„Mich stört immens das negative Bild, das über unsere Schule existiert und verbreitet wird. Belegt wird es meist immer mit denselben zwei Faktoren: Zum einen, dass die Fassade der Schule nicht unbedingt die schönste ist. Zum anderen, dass so wenig Schüler an unserer Schule sind und wir derzeit nur noch eine 5. Klasse haben. Meist werden diese Aussagen luftleer in den Raum gestellt“, sagt Jonas Stephan.

Der 17-Jährige ist Zwölftklässler, Schülersprecher und gehört zu den derzeit 327 Kindern und Jugendlichen, die am Holzland-Gymnasium Hermsdorf lernen. Dass seine Schule angeblich so schlecht sein soll, können der Abiturient und viele seiner Mitschüler nicht verstehen und nicht mehr hören. Aus diesem Grund haben sich Jonas Stephan, Lilli Friedel (9. Klasse), Meliha Höber (10. Klasse), Vanessa Klimas (11. Klasse, Schülersprecherin) und Emma Oberbach (12. Klasse) an unsere Zeitung gewandt. Stellvertretend für viele Mitschüler wollen sie deutlich machen, dass sie ihre Bildungseinrichtung gut finden. Die rosarote Brille haben sie dafür nicht aufgesetzt. Sie wissen, dass es Dinge gibt, die verbessert werden könnten und müssten – so, wie es immer und überall der Fall ist. „Wir wissen auch, dass es einige Mitschüler gibt, die alles schlecht finden. Das Negative hat sich in vielen Köpfen festgesetzt“, sagt Jonas Stephan.

## OTZ Newsletter

Die täglichen Nachrichten aus der Ostthüringer-Redaktion.

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

„Ich finde, dass es eine Art Umbruch gab, seitdem Frau Neidhardt die alleinige Leitungsaufgabe an unserer Schule übernommen hat“, sagt Emma Oberbach und ergänzt: „Das Schulklima hat sich deutlich verbessert und es wird jahrgangsübergreifend zusammengearbeitet. Zum Beispiel haben erst kürzlich Fünft- und Zwölftklässler zusammen einen Tisch und Sitzgelegenheiten aus Paletten für das Schulhaus gebaut.“

~

Dass die Schüler „stark involviert“ werden und „angemessene Freiheiten“ haben, das findet Meliha Höber. „Welche Farbe oder welches Graffiti zum Beispiel an die Schulwände kommt sind nur einige der Dinge, über die wir mitentscheiden durften und dürfen.“ Auch finde jeden Mittwoch eine Versammlung der Klassen- und Schülersprecher statt, an der Beate Neidhardt, die stellvertretende Schulleiterin, immer teilnehme, wenn sie es zeitlich schafft. „Wir fühlen uns von ihr und von den anderen Lehrern ernst genommen.“ Unzählige weitere Faktoren, die aus ihrer Sicht für ihr Gymnasium sprechen, zählten die fünf Schüler auf: So werde die Individual- und Talentförderung groß

geschrieben und gebe es viele Arbeitsgruppen. „Wir haben ein relativ hohes Leistungsniveau an der Schule. So hatte beispielsweise die Hälfte der Abiturienten des letzten Jahrgangs einen Notendurchschnitt von Eins-Komma-nochwas“, sagt Vanessa Klimas. Zudem gebe es seit dem Schuljahr 2016/2017 stets viele Projekttag und auch Workshops zu unterschiedlichen Themen, die auch schon Mal von Schülern selbst angeleitet und auf die Beine gestellt werden. Für jede Klassenstufe stehen Ausflüge auf dem Programm, die Berufsorientierung sei umfangreich. Für die jeweiligen 6. Klassen gibt es ein Skilager. Auf einem hohen Niveau präsentiere sich der Chor der Schule, der Woodland-Choir, unter der Leitung von Jörg Sapper. Viele Auftritte hat es an verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Anlässen schon gegeben, weitere sollen folgen. „Am 22. März ist unser Frühlingskonzert mit Songs für Frieden, Freiheit und Solidarität. Für diese Werte steht, wie ich finde, auch unsere Schule“, sagt Jonas Stephan. Er selbst und auch Emma Oberbach singen im Woodland-Choir mit.

Eine musikalische Neuerung soll es für die Schüler der 5. Klassen ab dem nächsten Schuljahr geben. Gemeinsam mit Jörg Sapper und dem Blas-, Tanz- und Unterhaltungssorchester Keramische Werke Hermsdorf soll eine „Bläserklasse“ entstehen.

Toll finden die Schüler zudem ihre Bibliothek – und sind mit dieser Meinung nicht allein. Am Mittwoch, 7. März, wird das Hermsdorfer Gymnasium als einer von drei Preisträgern mit dem Thüringer Schulbibliothekspreis ausgezeichnet.

Das Schulklima beschreiben die Schüler als freundlich und freundschaftlich. „Wir haben auch eine ganz nette und höfliche Sekretärin, die bei der kleinsten Kleinigkeit hilft. Wir haben ausreichend Toiletten und eine Cafeteria, in der es gutes Essen gibt. Alles wunderschön! Das Engagement ist auf jeden Fall da“, sagt Emma Oberbach.

An was es dem Gymnasium fehlt, formuliert Beate Neidhard so: „Wir haben keine Galionsfigur, die sich öffentlich für unsere Schule einsetzt. Wir haben kein Image! Wir sind aber wirtschaftlich, sportlich, kulturell und gesundheitsmäßig gut in der Region vernetzt“, betont sie.

Wer sich selbst ein Bild von der Schule machen und mit Schülern und Lehrern ins Gespräch kommen möchte, ist am Sonnabend, **3. März**, zum **Tag der offenen Tür** eingeladen. Von 10 bis 13 Uhr wird rund ums schulische Leben am Holzland-Gymnasium in der Rudolf-Breitscheid-Straße 27 in Hermsdorf informiert.

Weitere Termine:

**5. bis 10. März:** Anmeldewoche Gymnasium (Mo-Fr 7-17 Uhr, Sa 9-11 Uhr)

**22. März, 18 Uhr:** Frühlingskonzert im Holzlandsaal in Bad Klosterlausnitz

**11. April, 18 Uhr:** „Hommage an den Frühling“, Stadthaus Hermsdorf mit Verabschiedung der 12. Klassen

Kommentar